

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000305500

Wilna im Bilde



20 Kunstblätter
nach Lichtbildern
von B. Steiguer

Wilna 1918

Druck und Verlag der Zeitung der 10. Armee

Wilna im Bilde

20 Kunstblätter
nach Lichtbildern
von B. Steiguer



J. A.

A/246

Wilna 1918

Druck und Verlag der Zeitung der 10. Armee



III 17768

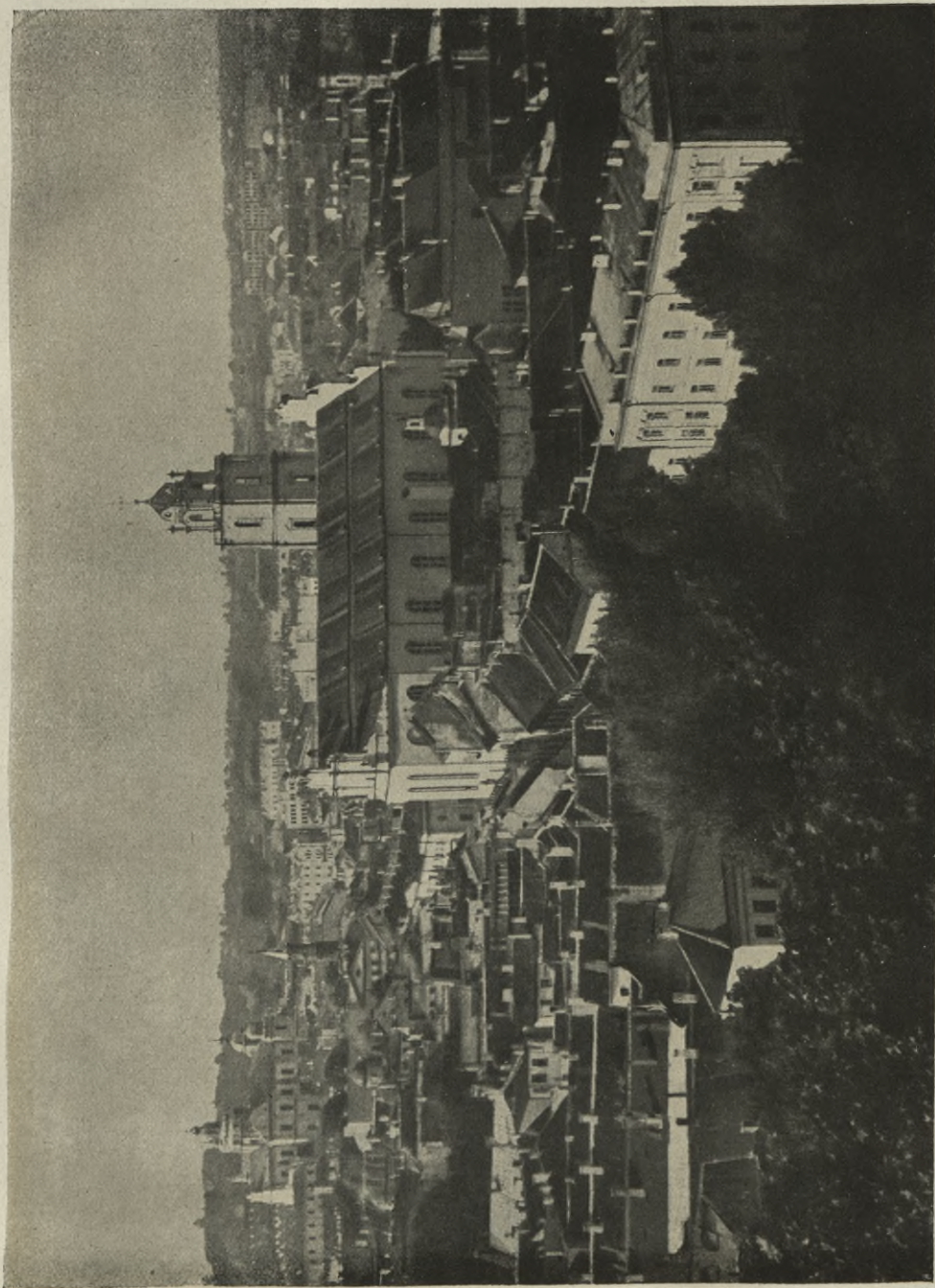
Akc. Nr. 4404/51

Wilna im Bilde

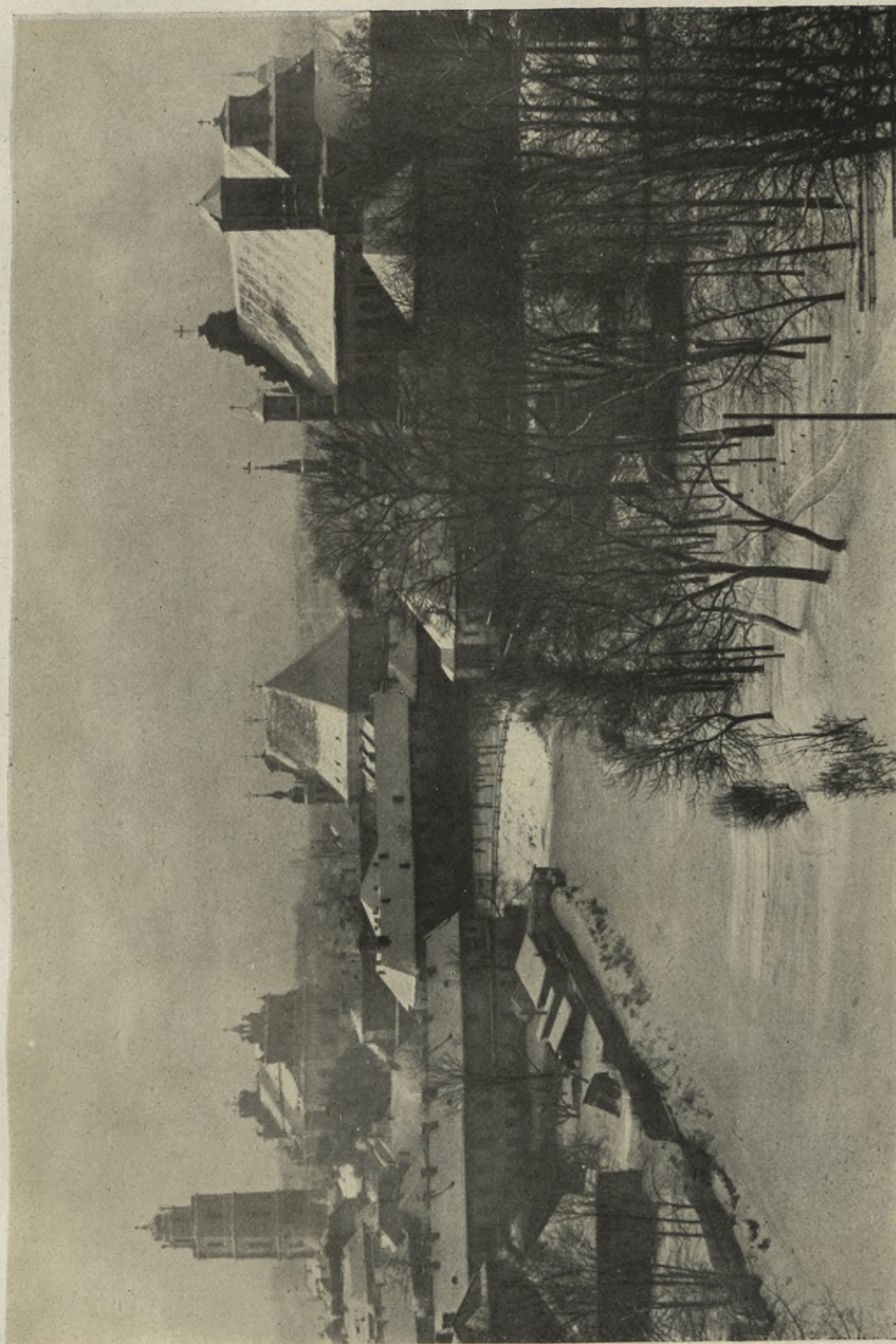
- Bild 1 Blick vom Schloßberg gegen Süden. Aus dem Gewirr von Giebeln und Dächern ragt die Johanneskirche mit ihrem kraftvollen Glockenturm mächtig empor. Links in der Ferne sieht man die von Jesuiten erbaute Kasimir-Kathedrale.
- Bild 2 Wilna im Winter. Ein fesselnder Blick von dem hohen Ufer der Wileika, gegenüber dem Bernhardinergarten, auf die Johannes-, Michael- und Bernhardinerkirche.
- Bild 3 zeigt uns vom Schloßberg gegen Nordosten ein reizvolles Bild der Vorstadt Antokol und der Wilja.
- Bild 4 führt uns auf den Kreuzberg. Die Johanneskirche, hier von Osten gesehen, zeigt sich uns wieder in ihrer schönen, wuchtigen Wirkung.
- Bild 5 Die volkstümlichste Kirche von Wilna ist die Ostra Brama. Zu jeder Stunde des Tages knien Gläubige auf der Straße und verrichten da ihre Andacht.
- Bild 6 Das wundertätige Muttergottesbild in der Ostra Brama. Zauberhaft glänzt alles in Gold, Silber und Farben. Niemand kann sich der feierlichen Stimmung entziehen.
- Bild 7 zeigt uns den Glockenturm mit seinen ansprechenden Formen neben der kalt und fremd anmutenden Stanislaus-Kathedrale. Rechts sieht man den Schloßturm auf dem Schloßberg.
- Bild 8 Ein Blick in die schöne Kasimir-Kapelle in der Stanislaus-Kathedrale. Ein Meisterwerk schönster Barock-Architektur. Die prachtvolle Gliederung und feine Farbigkeit des Raumes sind beachtenswert.
- Bild 9 Ein besonders reizvolles, altes Bauwerk ist die in rotem Backstein aufgeführte Sankt Annenkirche mit ihren zierlichen Türmchen. Sie mahnt den Beschauer an deutsche Bauweise, und es wird dieses kleine Kirchlein auf jedermann einen nachhaltigen Eindruck machen.
- Bild 10 führt uns zu den drei Kreuzen, die auf der Höhe des Kreuzberges weithin sichtbar sind und von Feldgrauen und Einheimischen der lohnenden Aussicht halber gern besucht werden.
- Bild 11 Das Basilianerkloster, von dem hier das Eingangstor und der Hauptturm zu sehen sind, ist ebenfalls ein Bauwerk des Rokoko. Die schöngeschweiften Gesimse des Tores und die gefällige Form des Turmes sichern dem Gebäude eine gute Wirkung.
- Bild 12 Ein Werk der Neuzeit ist die Romanowkirche. Durch ihre Prozigkeit bietet sie aus der Nähe kein besonders erfreuliches Bild. Aus weiter Ferne dagegen beleben ihre goldenen Kuppeln das Stadtbild.
- Bild 13 Ein Tor und Giebelhaus in der Ignazstraße. Die feingeschwungenen Gesimse des Tores stehen in gutem Gegensatz zu den starren Linien des alten Hauses. Mit der ärmlichen Laterne am Eingang erinnert das Bild an stille, malerische Winkel aus guter, alter Zeit.

- Bild 14 Die Bernhardinergasse. Man kann sich in eine ruhige, deutsche Kleinstadt versetzt fühlen. In jeder Linie der Architektur ist Bewegung, so daß selbst lange Mauern reizvoll werden. Die alte Laterne und das herabhängende Laub geben dem Bilde etwas Gemütliches.
- Bild 15 Die Fleischmarktgasse im Judenviertel am Schabbes-Morgen. Da, wo am Werktag von früh bis spät hastiger Verkehr und kreischender Lärm herrschen, wo in allen Tonarten möglichst geräuschvoll alle nur denkbaren Waren feilgeboten werden, herrscht Feiertagsstimmung. Trotz allen Schmutzes und trotz aller üblen Gerüche ist der Brennpunkt des Juden-Proletariats mit seinen über die Gassen gespannten Bögen, seinen Höfen, Winkeln und Durchgängen sehr anziehend.
- Bild 16 Glasstraße. Wieder spannt sich ein schöner Bogen über die enge Gasse. Firmenschilder mit ihrem schlechten Deutsch sorgen für Belustigung.
- Bild 17 Der Durchgang vom Flickermarkt zur Judengasse bietet an Werktagen ein fesselndes Bild. Schmutz, Gestank und zerlumpte Gestalten drängen sich hier in diesem engen Schlund bis zur Unerträglichkeit zusammen. Oben sieht man den schönen Giebel der alten Synagoge mit seinen Galerien und Säulchen.
- Bild 18 Ein Hof im Judenviertel. Ein bemerkenswerter Augenblick ist hier im Bilde festgehalten, da Großreinemachen allda nicht zu oft zu bemerken ist.
- Bild 19 Marktverkehr in der Großen Straße neben dem alten Theater. Das hübsche Tor bildet den Durchgang zum Fleischmarkt.
- Bild 20 Bettler vor einer Kirche. Aermliche, zerlumpte Gestalten, deren abgerissenes Aeußere schon um Mitleid fleht, sitzen besonders an Feiertagen vor den Kirchentoren und nehmen die Mildtätigkeit der Vorübergehenden in Anspruch.

Bruno Steiguer



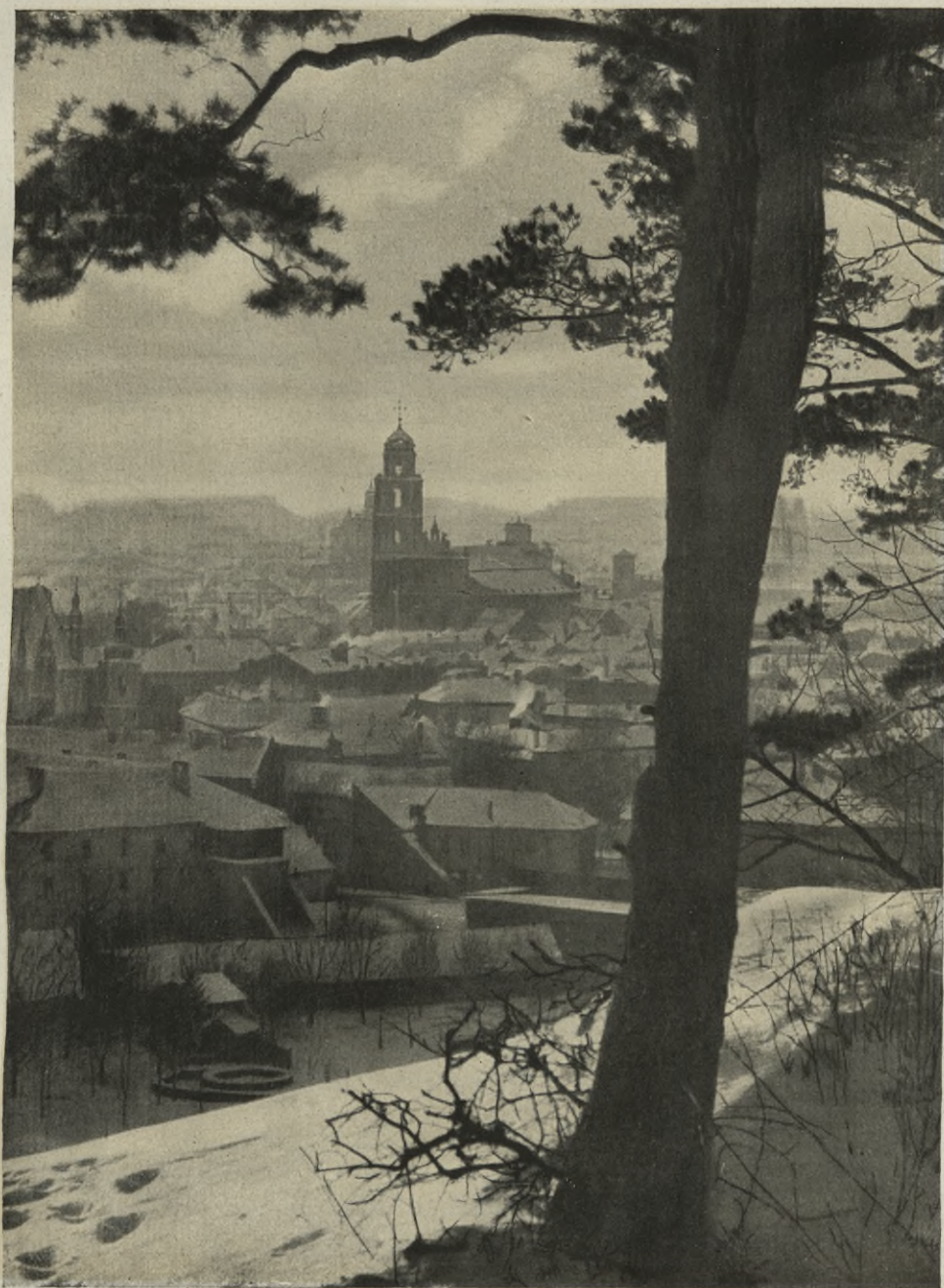
Blick vom Schloßberg gegen Süden



Vilna im Winter



Blick vom Schloßberg gegen Nordolsten



Blick vom Kreuzberg





Das wundertätige Muttergottesbild in der Ostra Brama



Glockenturm mit Stanislaus-Kathedrale





St. Annen-Kirche







Romanowkirche



Ein Tor und Giebelhaus in der Ignazstraße



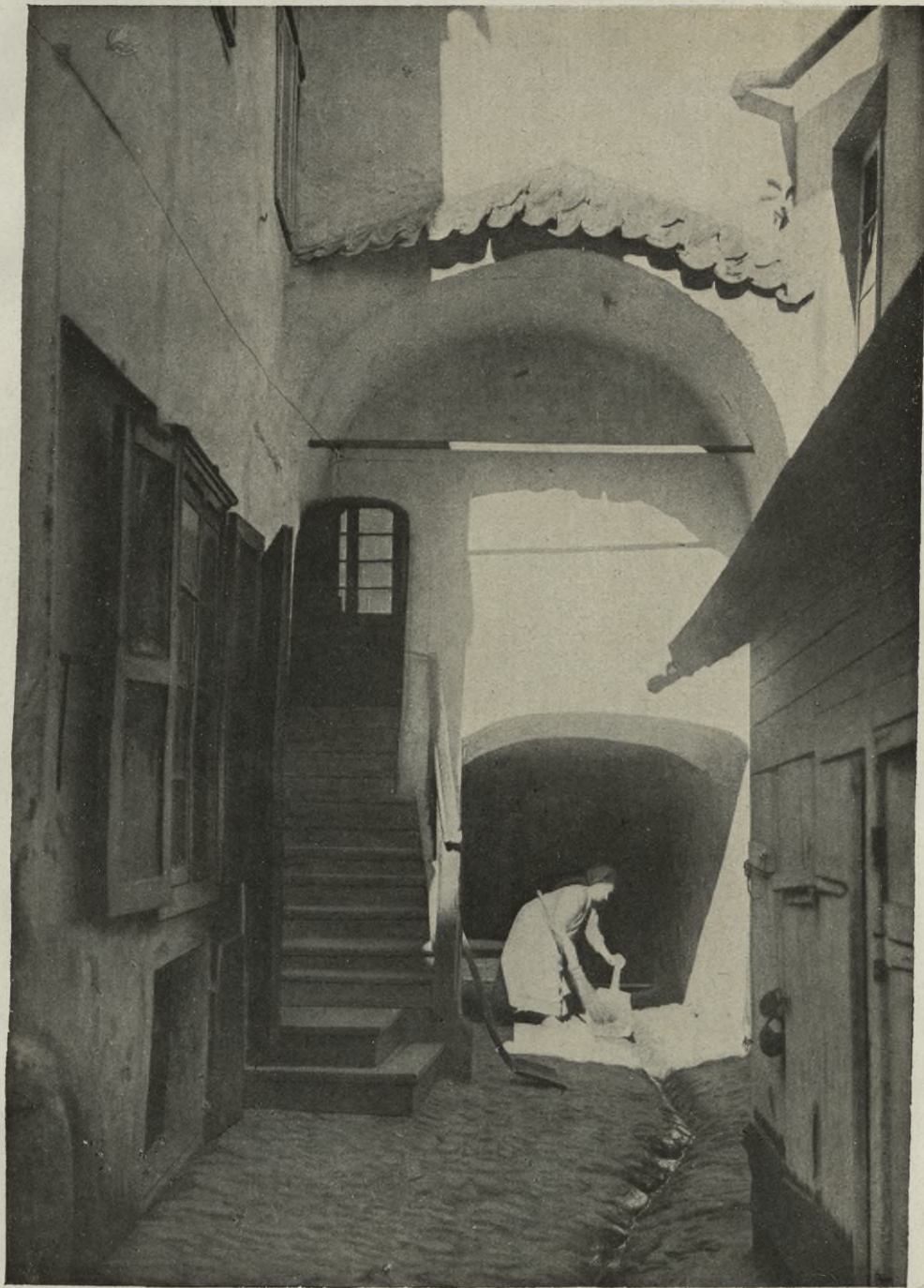
Bernhardinergasse





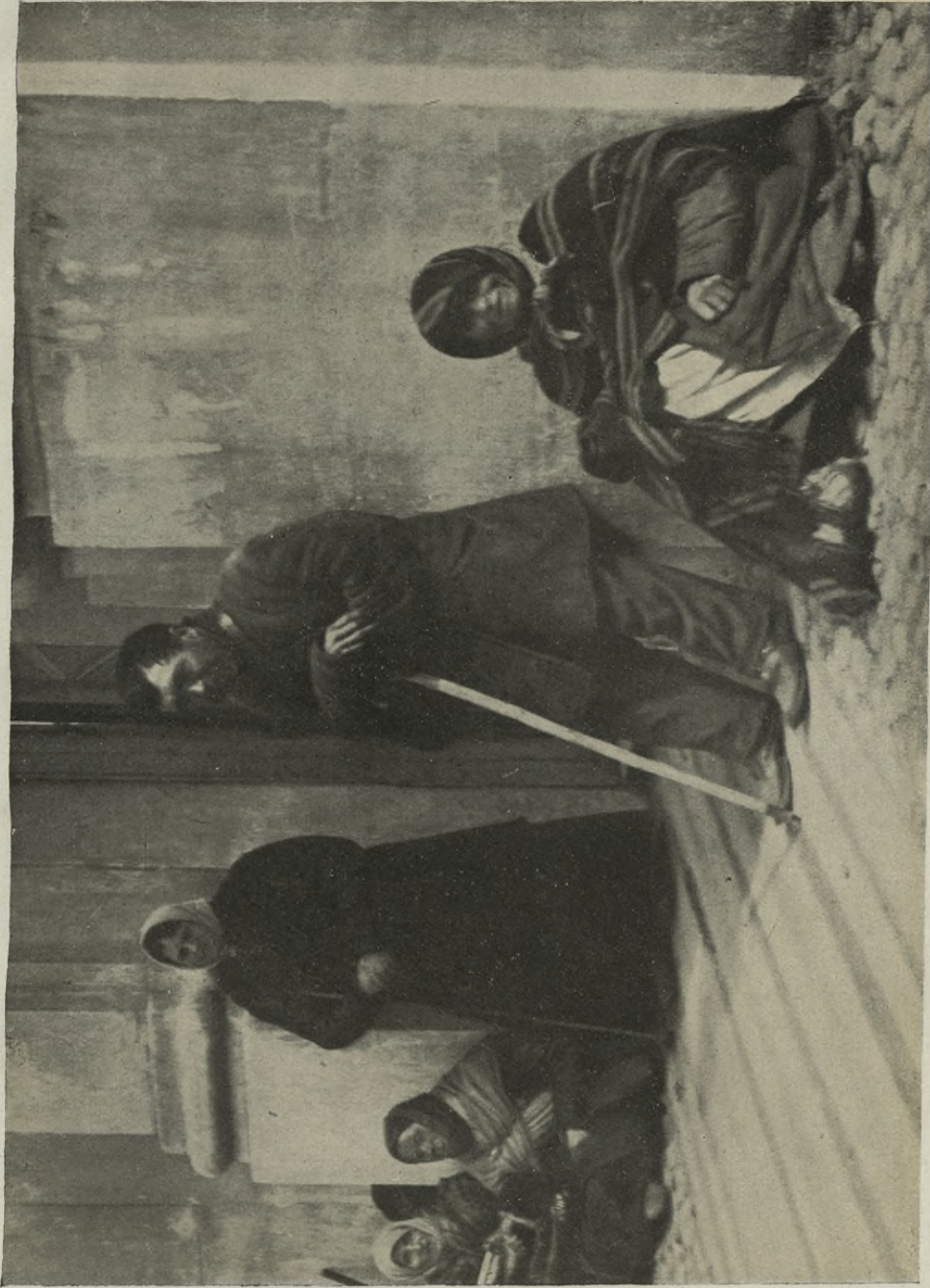


Durchgang vom Flickermarkt zur Judengasse



Hof im Judenviertel





Bettler vor einer Kirche



S. 61

WYDZIAŁY POLITECHNICZNE KRAKÓW

BIBLIOTEKA GŁÓWNA



L. inw. 17768

Druk. U. J. Zam. 356. 10.000.





BIBLIOTEKA GŁÓWNA



17 768

PK 349/83 - 100 000 egz.

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000305500